

Die geologischen Verhältnisse des Lartetienbrunnens in Klingenberg

Von Hugo Häusner

Naturwissenschaftliches Museum Aschaffenburg

Gelegentlich der Untersuchungen über *Lartetia nollii* BOLLING ergab sich der Wunsch nach einer Klarstellung der geologischen Verhältnisse des Fundortes der genannten *Lartetia*.

Der Lartetienbrunnen liegt am Nordausgang der Stadt Klingenberg zwischen den letzten Häusern, 1,5 m oberhalb der Landstraße nach Aschaffenburg, etwa 80 m östlich des Mains und 4,5 m über dem Fluß auf der Niederterrasse des Mains. Der Brunnen wird jedoch vom Hochwasser nicht mehr erreicht. Unmittelbar oberhalb steigen die Höhen von Klingenberg an von 126 m N. N. am Bahnhof zu 310 m bis zur Hochfläche von Mechenhard. Diese Höhen erweisen sich als ehemalige Prallhänge des Maines, denen die westliche Mainseite mit zahlreichen Aufschlüssen im diluvialen Mankies gegenübersteht.

Die Höhenzüge gehören dem mittleren Buntsandstein an, der hier lagenweise feinkörnig und grobkörnig mit tonigem Bindemittel auftritt. Zahlreiche Einschnitte — Klingen — bezeugen die Tätigkeit der Wildwässer.

Eine neben dem Brunnen vorgenommene Grabung ergab folgendes Profil: 20 cm Humus, 1 m rote tonige Sande (0,1—1,0 mm) mit kleineren Sandsteindbruchstücken und weitere 60 cm rote tonige Sande mit größeren Bruchstücken von Sandstein. In dieser Tiefe war der Grundwasserspiegel und damit der Lebensraum der *Lartetia nollii* erreicht.

Damit erweist sich die Terrasse, auf der der Lartetienbrunnen aufsitzt, als Schuttvorlage des Buntsandsteins, die hier örtlich durch Abschwemmung der Verwitterungsprodukte des Sandsteins und Anlagerung, keinesfalls aber durch Anschwemmungen des Maines, entstanden ist.

Diese Schuttvorlage wirkt als Wasserstauer der Quellen eines Quellhorizontes, der sein Dasein schon wenig oberhalb der Schuttvorlage durch Quellaustritte und ebenso unterhalb an der Landstraße, die die Terrasse anschneidet, erweist.

Beachtenswert ist schließlich noch eine erhebliche Kalkinkrustierung von Sandsteinstücken in einer Quelle oberhalb des Lartetienbrunnens und eine Angabe des Eigentümers des Hauses neben dem Brunnen, nach der Brunnenrohre in seinem Anwesen durch Kesselsteine fast undurchlässig geworden seien.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [NF_1_1939](#)

Autor(en)/Author(s): Häusner Hugo

Artikel/Article: [Die geologischen Verhältnisse des Lartetenbrunnens in Klingenberg 27-28](#)